

## Modul 1: Schule und Beruf

Qualifikationen	Kompetenzen (gemäß EKD-Texte 96) <sup>1</sup>		Fachdidaktische/ -methodische Anliegen	Vorschläge und Verknüpfungen
	Teilkompetenzen	Standards		
<p>Die aus dem Auftrag des Faches resultierende Aufgabe auf dem Hintergrund fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Orientierungen mit wachsender Professionalität erfüllen.</p> <p>Die eigene Fachlichkeit als Teilaspekt des pädagogischen Rollenverständnisses selbstständig weiterentwickeln.</p>	<p><b>Religionspädagogische Reflexionskompetenz (K I)</b></p> <p>Reflexion der eigenen Religiosität und der Berufsrolle (TK 1)</p>	<p>Sich als Religionslehrerin und -lehrer mit der eigenen religiösen Position religionspädagogisch verantwortlich in den Dialog mit Schülerinnen und Schülern einbringen.</p> <p>Die pädagogische Beziehung zwischen Lehrperson und Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung religionspädagogischer Prinzipien gestalten.</p>	<p>Neue religionspädagogische Ansätze, Konzeptionen, Forschungsergebnisse, Richtlinien sowie neue Themen, Unterrichtsmodelle und Methoden kritisch sichten, analysieren, erproben und beurteilen.</p>	<p>→ Berufsrolle → Rechtsrahmen für die Erteilung des Faches Evangelische Religionslehre → Elternarbeit</p>
	<p>Kompetenz zum eigenen Handeln in eine reflexive Distanz zu treten (TK 2)</p>	<p>Das eigene Tätigkeitsfeld und die Aufgaben als Religionslehrerin und -lehrer differenziert beschreiben und das eigene Handeln in alltagspraktischen Situationen selbstkritisch und theoriebezogen überprüfen.</p> <p>Eigenen und fremden Unterricht mit Hilfe von Kriterien für guten Unterricht analysieren und daraus Handlungsstrategien für zukünftigen Unterricht entwickeln.</p> <p>Instrumente des Feedbacks und der Evaluation des eigenen Unterrichts kennen und systematisch einsetzen und auswerten.</p>		
	<p><b>Religionspädagogische Dialog- und Diskurskompetenz (K V)</b></p>			
	<p>Interkonnektionelle und interreligiöse Dialog- und Kooperationskompetenz (TK 11)</p>	<p>Als evangelischer Religionslehrer bzw. als -lehrerin für Schülerinnen und Schüler und Eltern anderer Religionszugehörigkeit und Weltanschauung ansprechbar und auskunftsfähig sein.</p>		<p>→ Beratung</p>
	<p>Religiöse Diskurskompetenz (TK 12)</p>	<p>Sich als Religionslehrerin und -lehrer in den vielfältigen widersprüchlichen und interessengeleiteten Positionen und Meinungen innerhalb eines Kollegiums und Studienseminars verorten und sich mit den divergierenden Erwartungen an und Vorbehalten gegenüber Religionslehrerinnen und -lehrern konstruktiv und argumentativ auseinandersetzen.</p>		

<sup>1</sup> Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (Hrsg.): Theologisch-Religionspädagogische Kompetenz. Professionelle Kompetenzen und Standards für die Religionslehrausbildung.

## Modul 2: Sozialisation, Erziehung, Bildung

Qualifikationen	Kompetenzen (gemäß EKD-Texte 96)		Fachdidaktische/ -methodische Anliegen	Vorschläge und Verknüpfungen
	Teilkompetenzen	Standards		
<p>Sozialisationsbedingungen und Beziehungsgeflechte in den Lebenswelten wahrnehmen, wissenschaftlich und literaturgeleitet hinterfragen und Konsequenzen für den Fachunterricht und die dortigen Erziehungsprozesse ableiten.</p> <p>Erziehung auf der Grundlage von Bildungsaufträgen und Erkenntnissen aus den Bildungswissenschaften systematisch gestalten.</p> <p>Professionelle Grundhaltungen nach fachlichen Erfordernissen mit kritischer Distanz zur eigenen Person realisieren.</p>	<p><b>Religionspädagogische Gestaltungskompetenz (K II)</b></p> <p>Erzieherische Gestaltungskompetenz (TK 4)</p>	<p>Die erzieherischen Dimensionen unterrichtlicher Themen reflektieren und sie in Planung und Durchführung des Religionsunterrichts fruchtbar machen.</p> <p>Den Unterrichtsstil und die Unterrichtsformen auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu Selbstbestimmung, Solidarität und Nächstenliebe, ökumenische Verantwortung und Toleranz hin anlegen.</p> <p>Erzieherische Konflikte mit Schülerinnen und Schülern annehmen, analysieren und sich religionspädagogisch reflektierte Verhaltensweisen und Methoden zur Konfliktlösung aneignen und diese einsetzen.</p>	<p>Religiöse Sozialisation und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Erziehungs- und Bildungsauftrag des Religionsunterrichts</p> <p>Möglichkeiten der (inter)konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit</p>	<p>→ Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler</p> <p>→ Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule</p> <p>→ Religiöse Elemente im Schulleben</p>

## Modul 3: Kommunikation und Interaktion

Qualifikationen	Kompetenzen (gemäß EKD-Texte 96)		Fachdidaktische/ -methodische Anliegen	Vorschläge und Verknüpfungen
	Teilkompetenzen	Standards		
<p>Fachlich eingebettet als professionelle Lehrkräfte im Bereich Kommunikation und Interaktion kompetent agieren.</p>	<p><b>Religionspädagogische Gestaltungskompetenz (K II)</b></p> <p>Wissenschaftsmethodische und medienanalytische Kompetenz (TK 7)</p> <p>Religionspädagogische Methoden- und Medienkompetenz (TK 8)</p>	<p>Medien unterschiedlicher Art fachspezifisch kategorisieren und an Beispielen ihre unterrichtliche Bedeutung erläutern.</p> <p>Ein religionspädagogisches Repertoire unterschiedlicher Zugänge und Verfahren zur Erschließung der Dimensionen von Religion kennen und nutzen.</p> <p>Verschiedene religionspädagogisch relevante Kommunikationsformen, Gesprächs- und Erzähltechniken beherrschen und funktional verwenden.</p>	<p>Unterschiedliche Konzeptionen von Schulbüchern und Bibeln für den Religionsunterricht kennen und Kriterien für ihre Beurteilung benennen und anwenden.</p> <p>Die unterrichtliche Tragweite fachspezifischer Methoden einschätzen und diese funktional einsetzen.</p> <p>Vielfältige religionspädagogisch relevante Unterrichts- und Arbeitsmethoden und Medien funktional zur Entwicklung und Förderung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler einsetzen.</p>	<p>→ Schulbuchkatalog</p> <p>→ Werteerziehung, Beziehungspflege, Urteilsbildung, Verantwortungsbewusstsein, Reflexionsfähigkeit</p> <p>Kommunikationsformen</p>
<p>zzgl. TK 1+2 (siehe Modul 1)</p>				

## Modul 4: Unterricht

Qualifikationen	Kompetenzen (gemäß EKD-Texte 96)		Fachdidaktische/ -methodische Anliegen	Vorschläge und Verknüpfungen
	Teilkompetenzen	Standards		
<p>Fachliche Lernprozesse planen und gestalten.</p> <p>Die Komplexität fachunterrichtlicher Situationen bewältigen.</p> <p>Die Nachhaltigkeit von fachlichem Lernen fördern.</p>	<p><b>Religionspädagogische Gestaltungskompetenz (K II)</b></p> <p>Theologisch und religionsdidaktisch sachgemäße Erschließung zentraler Themen des Religionsunterrichts und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen <b>(TK 3)</b></p>		<p>Das didaktische Feld des Religionsunterrichts selbständig erschließen und eigenen Religionsunterricht als fachdidaktisch abgesicherten, schüler- und sachgerechten Lernprozess planen, realisieren und reflektieren.</p> <p>Lehr- Lernprozesse mit dem Ziel der Ausbildung und Förderungen von Kompetenzen religiöser Bildung der Schülerinnen und Schüler arrangieren.</p>	<p>→ Kriterien guten Unterrichts (lt. ORS)</p> <p>→ Außerschulische Lernorte</p> <p>→ Kooperation mit (außer)schulischen Ausbildungspartnern</p> <p>→ Integration und Inklusion</p>
	<p>Religionsdidaktische Auseinandersetzung mit anderen konfessionellen, religiösen und weltanschaulichen Lebens- und Denkformen <b>(TK 5)</b></p>	<p>Die Ziele und Lerndimensionen der curricularen Vorgaben und Rahmenrichtlinien angemessen berücksichtigen.</p> <p>Existentiell relevante Dimensionen der Unterrichtsthemen aufspüren, sie mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vermitteln und in an gemessenen Verfahren in den Religionsunterricht einbringen.</p> <p>Möglichkeiten der unterrichtlichen Erschließung anderer Religionen, Konfessionen und Weltanschauungen wahrnehmen.</p> <p>Eine kriteriengeleitete Prüfung religiöser Glaubens- und Lebensformen und eine argumentative Auseinandersetzung mit religionskritischen und indifferenten Positionen unterrichtlich gestalten.</p>		
	<p>Interpretation und didaktische Entschlüsselung religiöser Aspekte der Gegenwartskultur <b>(TK 6)</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler anleiten, religiös bedeutsame Phänomene des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens aufzuspüren, wahrzunehmen, sie in ihrem geschichtlichen und gegenwärtigen Kontext zu interpretieren und als für ihr eigenes Leben sowie für die Entwicklung der Gesellschaft bedeutsam einzuschätzen.</p>		
	<p>zzgl. TK 4 (siehe Modul 2)</p>			
	<p>zzgl. TK 7+8 (siehe Modul 3)</p>			

